

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 48 (1992)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Wortbedeutung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bürtiger! Vielleicht ist er aber ein *geborener Sänger* (mit einer besonderen Begabung). Die Badekur war *wirksam*; die Predigt war *wirkungsvoll*. Die beiden Herren kamen mit demselben Zug an und trugen den *gleichen Hut*. Auch hier lassen sich die Wörter nicht vertauschen, sonst hätte der Hut zwei Köpfe bedecken müssen. Tausch ist auch nicht möglich, wenn es sich um eine *schwierige Sache* handelt, um eine Sache, die *schwer* zu beurteilen ist; *schwierig* verträgt sich nicht mit der Nennform.

Man spricht von einem *bedauerlichen Vorfall*, aber von einem *bedauernswerten* Kranken. Die Fahrt ist *lang*; sie dauert *lange*. Bist du daran *gewöhnt*? Wir sind harte Arbeit *gewohnt*. Er ist ihm nicht freundlich *gesinnt*; er ist nicht *gesonnen* (hat nicht

die Absicht), ihm zu helfen. Von *seitherigen Erfolgen* kann man nur reden, wenn der Zeitpunkt des ersten Erfolges bekannt ist; wenn nicht, sind es *bisherige Erfolge*. Eine Ware, eine Dienstleistung, eine Rechnung muß man *bezahlen*; hat er Schmiergelder *gezahlt*? Es regnet nun schon *so lange*; *solange* es regnet, bleiben wir zu Hause.

Solche *Unterscheidungen* – ähnliche Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung – gibt es auch in anderen Sprachen. Sie machen uns wenig Mühe, denn wir wissen aus Erfahrung, was zusammenpaßt und was nicht. Für Fremdsprachige, die Deutsch lernen, ist das anders. Nun, Verstöße gegen den Sprachgebrauch wiegen hier nicht allzu schwer. Meist wird man dennoch verstanden. *Paul Stichel*

## Wortbedeutung

### Mitsprache – Zusage – Ausrede

*Sprechen, sagen, reden*, das sind Alltagswörter, die niemandem Schwierigkeiten bereiten, auch nicht denen, die Deutsch als Fremdsprache erlernen. Wer das glaubt, täuscht sich. Was kann nur schon *sprechen* alles bedeuten: sich unterhalten, erzählen, verhandeln, eine Rede halten; wenn Kinder sprechen lernen: Laute und Wörter bilden und in Sinnzusammenhang bringen. *Unsäglich* und *unredlich* zeigen, wie stark sich trotz Formähnlichkeit der Inhalt von Wörtern verändern und verengen kann. Jemandem Schlechtes *nachsagen*, das ist üble *Nachrede*. Man kann ein Fest *absagen*, jemandem Hilfe *zusagen*, in einer Prüfung *versagen*, sich ein Vergnügen *versagen*. Ich kann jemanden *ansprechen*, ihm *zu-, vor-, nach-, widersprechen*. Man kann ein Buch *besprechen*, eine Belohnung *versprechen*, sich Erfolg *versprechen* (erhoffen), *sich versprechen* (versehentlich falsch aussprechen). Den Sinn von *Unterredung* zu erfassen, kann für

den Fremdsprachigen so schwierig sein wie die Unterscheidung von *oberirdisch* und *überirdisch*. Da wird eine *Rede* gehalten, etwas in *Abrede* gestellt; man *verabredet* sich. Das Recht auf *Mitsprache* erschöpft sich nicht im *Mitreden*. Mit *Aussprache* kann ein klarendes *Gespräch* gemeint sein, aber auch die Art, wie Sprache hörbar gemacht wird. Es gibt *Redner*, die *sprechen* viel und *sagen* wenig... Vor Gericht werden *Aussagen* gemacht und *Ausreden* vorgebracht. Soll man jeden *ausreden* lassen? Der eine will nicht *heraus mit der Sprache*, dem andern *verschlägt es die Sprache*. *Jede Sprache ist ein unglaublich feines Netz*, mit dem wir die Welt – wenigstens stückweise – erfassen können, nicht zuletzt im *Selbstgespräch*. *Geknüpft ist das Netz freilich nicht mit lauter Logik*. Den Umgang mit diesem Netz erlernen wir von der Mutter, von den Mitmenschen, in der Schule (und zwar in allen Fächern) und schließlich – nicht zu vergessen – beim Lesen von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen.

*Paul Stichel*